

Revolutionär Antifaschistische Liste an der Uni Kassel

Mitarbeit in der Revolutionär Antifaschistischen Hochschulliste

REVOLUTION Mai 2008

Sehr geehrte(r) Leser/in,

wie Du mit Sicherheit weißt, konsolidiert sich unsere Gesellschaft aus ständigen Klassenkämpfen. Ob in Schule, im Studium, in der Ausbildung oder an der Arbeit, wenn wir nicht Opfer anderer Interessen sein, sondern ein selbst bestimmtes Leben führen wollen, müssen wir uns mit Gleichgesinnten organisieren und als Akteur in dem jeweiligen Klassenkampf positionieren und intervenieren.

Dieser Artikel berichtet von einer dieser Auseinandersetzungen – dem Antritt einer neuen Hochschulliste, dem Wahlkampf an der Uni Kassel, und der Arbeit/Aktion innerhalb und außerhalb des Studentenparlaments der Revolutionär Antifaschistischen Liste.

Kassels

Mitglieder von REVOLUTION sind generell politisch. So haben wir uns auch an den Protesten gegen Studiengebühren in Hessen und bundesweit beteiligt (Demonstrationen/ Boykotte). Doch wurde uns in dieser Auseinandersetzung auch bewusst, dass der ASTA(Jusos) in Kassel nur den Landeswahlkampf 2008 im Sinne hatte und dementsprechend agierte. Bei den Demonstrationen gaben die ASTA-Leute den Mitstreitenden zu verstehen, dass dieses Problem nur im Parlament entschieden werden könne. Parolen wie: KOCH MUSS WEG!, skandierten durch die hessischen Städte wie Kassel, Marburg, Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, etc.

An der Uni Kassel waren wir zu dieser Zeit noch nicht organisiert, haben nur im PROTEST-PLENUM mitgearbeitet und die SOZIAListe bei ihrem Wahlkampf im Vorjahr unterstützt.

Bei einer REVO-Veranstaltung haben wir im Zuge einer Debatte rund um das Studium wie wir es uns vorstellen sehr schnell begriffen, dass wir uns als Liste an der Uni aufstellen müssen. Da die Zusammenarbeit mit SOZIAListe

nicht ergiebig war, haben wir von
REVOLUTION Kassel uns an die Studenten
Kassels gewandt eine neue Liste
zu gründen. Es folgte rasch ein Treffen
von Interessenten aus dem Milieu der
ANTIFA, des autonomen Kreises und
diverser unorganisierter Einzelpersonen.
Aus diesem Treffen ergaben sich weitere
progressive Sitzungen, was endlich in
folgenden Forderungen mündete:

- Referate für studentische Beschäftigte
- Wiederherstellung des Internationalismus
Referats
- Aufbau eines Antifa Referats
- Für die Abschaffung jeglicher Studiengebühren
- Für ein BAföG von 1000 € mtl. für alle
StudentInnen
- Für die Ausweitung des Semestertickets
- Gegen die selektiven Vorschriften der
Bachelor-& Masterstudiengänge
- Für ein selbstbestimmtes/mündiges
Studium

Obwohl wir keine Partei hinter uns hatten
wie fast alle anderen Hochschullisten
konnten wir trotzdem einen Sitz im
Studentenparlament erreichen. Wir sind
uns bewusst, dass durch das Parlament
keine umfassende Änderung herbeiführen
können, jedoch nutzen wir es als

Möglichkeit dort die Wahlversprechen
der „regierenden“ Listen zu überprüfen
und auch anzukreiden.

Das Thema Bildung ist mit der Gesellschaft
eng verknüpft, daher versuchen
wir als R.A.L. gesamtgesellschaftliche
Ereignisse bzw. Zustände an die Uni zu
tragen, um unsere KommilitonInnen
ein bisschen mehr zu informieren
und politisieren! Hierfür veranstalten
wir bisher schon solche
Themenabende:

Venezuela – Sozialismus
des 21. Jahrhunderts?

NATO Sicherheitskonferenz
– Sicherheit
durch Krieg?

Privatisierung von Abschiebung-
Kein Mensch ist
illegal!

Wir freuen uns auch sehr,
wenn Menschen außerhalb der
Universität Kassel zu unseren
Veranstaltungen kommen, und wir
so mit ihnen Fragen diskutieren können.
Weitere Infos folgen, auch unter
www.myspace.com/ra_liste